

Landkreis Rostock

Der Landrat

Untere Bauaufsichtsbehörde
SG Bauaufsicht



Landkreis Rostock - Postfach 1455 - 18264 Güstrow

Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt
Mittleres Mecklenburg
Herrn J. Dührkop
An der Jägerbäk 3
18069 Rostock

Vorhaben: Stellungnahme zum BlmSch-Verfahren
Vorhaben: "WEA Recknitz III" Errichtung und Betrieb von zwei Windenergieanlagen (WEA) im Vorranggebiet für WEA Recknitz (123), vom Typ eno 160 mit einer Nabenhöhe von 120,00 m und einer Gesamthöhe von 200,00 m
StALUMM-571-1.6.2VG-257

Bauort: Knegendorf, ~

Lage: Gemarkung Knegendorf, Flur 1, Flurstücke 144, 162

RÜCKFRAGEN | ANTWORTEN

Hauptsitz Güstrow

Ihr Zeichen
StALUMM-571-1.6.2VG-257
Unser Zeichen
03545-22-63216

Herr Kieß
Telefon: 03843 755-63216
Telefax: 03843 755-63803
E-Mail: Frank.Kiess@lkros.de
Zimmer: 3.021

Datum: 22.06.2022

Stellungnahme im Rahmen des Genehmigungsverfahrens nach dem BlmSchG

Bauvorhaben: "WEA Recknitz III" Errichtung und Betrieb von zwei Windenergieanlagen (WEA) im Vorranggebiet für WEA Recknitz (123), vom Typ eno 160 mit einer Nabenhöhe von 120,00 m und einer Gesamthöhe von 200,00 m

Az. StALU: StALUMM-571-1.6.2VG-257
Bauherr: eno energy GmbH

Zu den von Ihnen bei der Unteren Bauaufsichtsbehörde des Landkreises Rostock eingereichten Bauvorlagen gebe ich im Rahmen der Einbeziehung der Träger öffentlicher Belange meine bauordnungsrechtliche Stellungnahme ab.

Im Verfahren wurde die Untere Denkmalschutzbehörde beteiligt, die Nebenbestimmungen erlassen hat. Diese Nebenbestimmungen sind in den aufgeführten Bedingungen, Auflagen und Hinweisen enthalten.

Bedingungen:

1. Vor Baubeginn sind der Unteren Bauaufsichtsbehörde des Landkreises Rostock die statische Berechnung bzw. Typengenehmigung und das standortbezogene Baugrundgutachten für die Windenergieanlagen und die Fundamente vorzulegen. Werden die als Grundlage für die Typengenehmigung aufgeführten statischen Voraussetzungen nicht erfüllt und es werden Neuberechnungen erforderlich, die nicht Bestandteil der Typenprüfung sind, so sind diese statischen Berechnungen vor Baubeginn in 2-facher Ausfertigung zur Prüfung bei der Unteren Bauaufsichtsbehörde des Landkreises Rostock vorzulegen.

BESUCHERADRESSEN

HAUPTSITZ
Am Wall 3–5
18273 Güstrow

STANDORT BAD DOBERAN
August-Bebel-Straße 3
18209 Bad Doberan

Telefon 03843 755-0
Telefax 03843 755-10810

BANKVERBINDUNG
Ostseesparkasse Rostock
IBAN DE58 1305 0000 0605 1111 11
BIC NOLADE21ROS

ALLGEMEINE SPRECHZEITEN
Di 8:30–12:00 | 13:30–16:00 Uhr
Do 8:30–12:00 | 13:30–17:00 Uhr
und nach Vereinbarung

INFO@LKROS.DE
INFO@LKROS.DE-MAIL.DE

Mit der Bauausführung der Vorhaben, unter den Voraussetzungen des o. g. Absatzes 2, darf erst nach Baufreigabe seitens des von der Unteren Bauaufsichtsbehörde beauftragten Prüfenieurs begonnen werden.

Begründung/gesetzliche Grundlage:

Gesetzliche Grundlage ist § 66 Abs. 3 Nr. 2 d LBauO M-V, wonach bei bauliche Anlagen mit einer Höhe von mehr als 10,00 m der Standsicherheitsnachweis bauaufsichtlich geprüft sein muss.

2. Gemäß § 35 (5) Satz 2 BauGB, ist eine Rückbauverpflichtung in Form einer selbstschuldnerischen, unwiderruflichen und unbefristeten Bankbürgschaft vorzulegen. Die Bankbürgschaftsurkunde über 179.000,00 € je Anlage zuzüglich 40 % Inflationsrate für 20 Jahre und z. Zt. geltender Mehrwertsteuer von 19% ist der Unteren Bauaufsichtsbehörde des Landkreises Rostock vor Baubeginn zu übergeben.

Auflagen:

3. Der Prüfbericht zum Brandschutznachweis vom 16.06.2022 von Frau Starke ist mit seinen genannten Hinweisen, Auflagen und den Grüneintragungen in den bautechnischen Nachweisen zu beachten und einzuhalten und ist Bestandteil dieser Baugenehmigung.

Der Baubeginn und die im Prüfbericht geforderten Abnahmen sind der Prüfenieurin für Brandschutz rechtzeitig anzuzeigen.

Termine der Ausführungskontrolle sind rechtzeitig mit der Prüfenieurin für Brandschutz abzustimmen.

Begründung/gesetzliche Grundlage:

Bei dem Bauvorhaben handelt es sich um einen „Sonderbau“ im Sinne von § 2 (4) Nr. 2. LBauO M-V. Gemäß

4. Der Bauherr hat den Baubeginn bei der Unteren Bauaufsichtsbehörde des Landkreises Rostock, unter Angabe des Fachbauleiters, rechtzeitig anzuzeigen, damit der notwendige Auftrag zur Bauüberwachung, an einen Prüfenieur für Baustatik, durch die Bauaufsichtsbehörde ausgelöst werden kann.

Begründung/gesetzliche Grundlage:

Gemäß § 56 in Verbindung mit § 72 LBauO M-V ist der Baubeginn anzuzeigen und der Bauleiter zu benennen.

5. Vor Erteilung der Genehmigung ist die gesicherte Zuwegung, von der öffentlichen Verkehrsfläche aus zum Standort der WEA nachzuweisen. Der Nachweis ist in Form einer grundbuchlichen Sicherung oder einer Baulastübernahme (Wegebauast) zu führen.

Begründung/gesetzliche Grundlage:

Gemäß § 35 Abs. 1 ist ein Vorhaben im Außenbereich nur zulässig, wenn die ausreichende Erschließung gesichert ist.

Hinweise:**Untere Denkmalschutzbehörde:**

6. Nach gegenwärtigem Kenntnisstand sind im Gebiet des o. g. Vorhabens keine Bodendenkmale bekannt. Bei Bauarbeiten können jedoch jederzeit archäologische Funde und Fundstellen entdeckt werden.

Daher sind folgende Hinweise zu beachten:

Wenn während der Erdarbeiten archäologische Funde oder auffällige Bodenverfärbungen entdeckt werden, ist gemäß § 11 Denkmalschutzgesetz M-V (DSchG M-V) die zuständige untere Denkmalschutzbehörde unverzüglich zu benachrichtigen und der Fund und die Fundstelle bis zum Eintreffen von Mitarbeitern oder Beauftragten des Landesamtes für Kultur und Denkmalpflege in unverändertem Zustand zu erhalten. Verantwortlich sind hierfür der Entdecker, der Leiter der Arbeiten, der Grundeigentümer sowie zufällige Zeugen, die den Wert des Fundes erkennen. Die Verpflichtung erlischt 5 Werktage nach Zugang der Anzeige.

Für weitere Auskünfte zu den bodendenkmalpflegerischen Belangen stehen jederzeit die untere Denkmalschutzbehörde des Landkreises Rostock, Am Wall 3-5, 18273 Güstrow (Herr du Mont; Tel.: 03843 755-63304; E-Mail: patrick.dumont@lkros.de) und das Landesamt für Kultur und Denkmalpflege M-V (Domhof 4/5, 19055 Schwerin, Tel.: 0385/ 58879-111) zur Verfügung.

Begründung/gesetzliche Grundlage:

Wenn während der Erdarbeiten archäologische Funde oder auffällige Bodenverfärbungen entdeckt werden, ist gemäß § 11 Denkmalschutzgesetz M-V (DSchG M-V) die zuständige Untere Denkmalschutzbehörde unverzüglich zu benachrichtigen.

7. Bei dem Bauvorhaben handelt es sich um einen „Sonderbau“ im Sinne von § 2 (4) Nr. 2. LBauO M-V.

Um Zustellung einer Kopie der Genehmigung wird gebeten.

Mit freundlichem Gruß
im Auftrag



Winkler
Sachgebietsleiterin a. i.



Landkreis Rostock - Postfach 1455 - 18264 Güstrow

Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt
Mittleres Mecklenburg
Herrn J. Dührkop
An der Jägerbäk 3
18069 Rostock

RÜCKFRAGEN | ANTWORTEN
Außenstelle FTZ Beselin

Ihr Zeichen
StALUMM-571-1.6.2VG-257
Unser Zeichen
03545-22-63216

Frau Starke
Telefon: 03843 755-32306
Telefax: 03843 755-11852
E-Mail: Angelika.Starke@lkros.de
Zimmer: FTZ 01.028II

Datum: 16.06.2022

Vorhaben: Stellungnahme zum BlmSch-Verfahren
Vorhaben: "WEA Recknitz III" Errichtung und Betrieb von zwei
Windenergieanlagen (WEA) im Vorranggebiet für WEA Recknitz
(123), vom Typ eno 160 mit einer Nabenhöhe von 120,00 m und
einer Gesamthöhe von 200,00 m

Prüfbericht zum Brandschutznachweis

Prüf- und Überwachungsauftrag vom: 30.05.2022

Gemäß § 19, Abs. 1 Verordnung über die Prüfsachverständigen und
Prüfsachverständigen Mecklenburg-Vorpommern in Verbindung mit §
66, Abs. 3 Landesbauordnung Mecklenburg-Vorpommern ergeht
folgender Prüfbericht:

1. Vorhaben

Stellungnahme zum BlmSch-Verfahren
Vorhaben: "WEA Recknitz III" Errichtung und Betrieb von zwei
Windenergieanlagen (WEA) im Vorranggebiet für WEA Recknitz (123),
vom Typ eno 160 mit einer Nabenhöhe von 120,00 m und einer
Gesamthöhe von 200,00 m
StALUMM-571-1.6.2VG-257

2. Grundstück

Knegendorf, ~

3. Bauherr

Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt
Mittleres Mecklenburg
Herrn J. Dührkop
An der Jägerbäk 3
18069 Rostock

3.1 Ersteller des Brandschutznachweises

eno energy GmbH

4. Zur Prüfung vorgelegte Unterlagen

Brandschutzkonzept TYP eno 152, eno 160, eno 170 vom 11.12.2020

BESUCHERADRESSEN

HAUPTSITZ
Am Wall 3-5
18273 Güstrow

STANDORT BAD DOBERAN
August-Bebel-Straße 3
18209 Bad Doberan

Telefon 03843 755-0
Telefax 03843 755-10810

BANKVERBINDUNG
Ostseesparkasse Rostock
IBAN DE58 1305 0000 0605 1111 11
BIC NOLADE21ROS

ALLGEMEINE SPRECHZEITEN
Di 8:30–12:00 | 13:30–16:00 Uhr
Do 8:30–12:00 | 13:30–17:00 Uhr
und nach Vereinbarung

INFO@LKROS.DE
INFO@LKROS.DE-MAIL.DE

5. Abweichungs- (§ 67 LBauO M-V) bzw. Erleichterungsanträge (§ 51 LBauO M-V)

bezüglich des Brandschutzes wurden keine Abweichungs- oder Erleichterungsanträge gestellt.

6. Prüfhinweise/Erläuterungen

Der Brandschutznachweis entspricht im Umfang und in seiner Vollständigkeit den Anforderungen und ist neben dem im Prüfbericht aufgezeigten Auflagen und Forderungen Bestandteil des Baugenehmigungsverfahrens. Der Brandschutznachweis ist in seiner Gesamtheit Bestandteil des Baugenehmigungsverfahrens.

Prüfaufgaben:

1. Die Wasserentnahmestelle darf max. 300 m vom zu schützenden Objekt entfernt sein. Es müssen Löschwasserentnahmestellen mit mindestens je 96 m³/h für 2 Stunden zu Verfügung stehen. Regenrückhaltebecken bzw. andere offene Gewässer, Behälter bzw. Zisternen, die als Löschwasserreserven für die Feuerwehr genutzt werden sollen, müssen über befestigte Aufstellflächen für die Feuerwehr (10 t Achsenlast) verfügen und mit einem Saugschacht oder einem Ansaugstutzen versehen werden (winterfest) § 51 Nr. 7 LBauO M-V).

Auf Grund der großen Bauhöhe der Windenergieanlagen ist ein Löschen der Anlage durch die Feuerwehr in den meisten Fällen ausgeschlossen. Aber Funkenflug und herabfallende, brennende Teile können insbesondere in den Sommermonaten zu einem Flächenbrand führen, da diese Anlagen in den meisten Fällen auf landwirtschaftlich genutzten Flächen stehen. Aus diesem Grund wird ein Löschwasserbedarf von 96 m³/h über zwei Stunden angesetzt.

Da Eignungsgebiete für Windenergieanlagen meistens außerhalb der Wohnbebauung liegen, sind somit oftmals die Entfernungen von 300 m zu den Löschwasserentnahmestellen nicht einzuhalten. Dann ist sicherzustellen, dass die vorhandenen Löschwasserentnahmestellen im Umkreis im Feuerwehreinsatzfall nutzbar sind. Die Löschwasserentnahmestelle sind herzurichten (Feuerwehrezufahr- und Aufstellfläche, Saugschacht bzw. -rohr, etc.) und entsprechend zu kennzeichnen.

2. Für die Windenergieanlage ist ein Feuerwehrplan nach DIN 14095 zu erstellen und dem Landkreis Rostock, Kreisordnungsamt, Sachgebiet Brand-, Katastrophen- und Zivilschutz zur Begutachtung und Freigabe vorzulegen. Alle Besonderheiten, insbesondere die der Entfernung (z.B. Langewege-strecke Löschwasser über 300m) nutzbarer Wasserentnahmestellen für die Feuerwehr sind im Feuerwehrplan zu berücksichtigen. Bei der Erarbeitung des Feuerwehrplanes ist es ratsam den Wehrführer der zuständigen Feuerwehr mit einzubeziehen (Kenntnisse der örtlichen Gegebenheiten). Hinweise über Anzahl, Ausführung und Erstellung wird direkt an den Ersteller herausgegeben. Nachfragen können an Herrn Knüppel (03843/ 755-32301) gerichtet werden. Befinden sich in dem Eignungsgebiet mehrere Windenergieanlagen, so sind diese in einem Feuerwehrplan zusammenzufassen!

3. In den Windenergieanlagen sind jeweils mindestens zwei automatische Brandmelder zu installieren.

Bei der Detektion von Feuer und Rauch muss sich die Anlage aus dem Wind drehen und abschalten. Die Aufschaltung hat auf eine ständig besetzte Stelle (Fernwartung) zu erfolgen. Die Fernwartung hat dann die Leitstelle des Landkreises Rostock (Tel.: 112 oder von außerhalb des Landkreises Rostock 038203/62428, 038203/62505, 03820362169) über den Brand zu informieren. Eine direkte Brandbekämpfung ist mit der zuständigen Feuerwehr durchzuführen. Bei einer Brandbekämpfung in der Trafostation müssen alle Trafos der Leitstelle des Landkreis Rostock als spannungsfrei gemeldet werden. Die Serviceleitstelle für die Anlagen des Windparks ist in das Alarmierungssystem des Landkreises Rostock einzuweisen. Ansprechpartner ist die Leitstelle Landkreis Rostock.

4. Der Bauleiter hat die mit dem Brandschutznachweis übereinstimmende Bauausführung zu überwachen und zu bestätigen. Diese Bestätigung ist der Unteren Bauaufsichtsbehörde zum Termin der Nutzungsfreigabe des Objektes vorzulegen. Verfügt der eingesetzte Bauleiter auf dem Teilbereich Brandschutz nicht über die erforderliche Sachkunde, ist für das Bauvorhaben ein Fachbauleiter Brandschutz heranzuziehen.
5. Die örtlich zuständige Feuerwehr ist über die Nutzungsaufnahme der Funkübertragungsanlage zu informieren.
6. Der prüfende Ingenieur ist durch die Untere Bauaufsicht des Landkreises Rostock auch mit der Bauüberwachung beauftragt worden. Dazu hat der Bauherr den prüfenden Ingenieur zur Fertigstellung zu bestätigen, dass die bauliche Anlage wie geplant ausgeführt wurde.

Die im Brandschutznachweis eingezeichneten brandschutzrelevanten Bauteile und Einrichtungen z.B. Brandschutztüren, Wände, Decken, Abschottungen, natürliche NRA- Anlagen, maschinelle MRA- Anlagen, Brandmelde- und Alarmanlagen sowie Löschanlagen sind in den Ausführungszeichnungen in ihrer Gesamtheit zu übertragen.

Brandschutz-Dokumentation:

Für alle brandschutzrelevanten Bau- und Ausstattungsmaßnahmen sind die erforderlichen Zulassungen und Übereinstimmungsnachweise (Zertifikate) vorzulegen sowie der korrekte Einbau durch Errichtererklärung, soweit erforderlich mit Dokumentation (Prüfnachweisen), zu belegen.

Die Dokumentation muss eine Übersicht über die Bauprodukte und Bauarten (Verwendbarkeitsnachweise, Hersteller, Errichtererklärung, Übereinstimmungserklärungen, etc.), sowie über die Technische Anlagen nach Anlagenprüfverordnung (Hersteller, Errichter, Abnahmen, etc.) enthalten. Durch den Bauleiter bzw. Fachbauleiter Brandschutz ist ein Schlussbericht zu verfassen und eine (Fach-)Bauleitererklärung abzugeben. Die Brandschutz-Dokumentation ist dem Kreisordnungsamt/ Brandschutzdienststelle spätestens zur Nutzungsaufnahme zu übergeben.

Im Auftrag


Angelika Starke
SB Vorbeugender Brandschutz

